

Handreichung für Lehrkräfte

Modul: Wirtschaft & Arbeit in der Weimarer Republik

Lernportal Weimarer Republik

<https://lernportal.weimarer-republik.net/>

Die Lernplattform ist ein Online-Angebot des [Weimarer Republik e.V.](#) als Ergänzung zu den Angeboten im [Haus der Weimarer Republik](#) in Weimar.

Weimarer Republik e.V.
Jenaer Straße 4, 99425 Weimar

Tel. (03643) 827-571
Fax (03643) 827-570

www.weimarer-republik.net
verein@weimarer-republik.net

Online-Modul	Wirtschaft & Arbeit in der Weimarer Republik
Bearbeitungszeit	ca. 45 Minuten
Inhalt	In welchem Zusammenhang stehen wirtschaftliche Stabilität und Demokratie? Das Modul geht der Frage nach und gibt dazu zunächst einen Einblick in die Wirtschafts- und Arbeitswelt in der Weimarer Republik. Thematisiert werden die Ausgangslage 1918, soziale Neuerungen, Veränderungen in der Arbeitswelt und entscheidende Krisen, wie die Hyperinflation und die Weltwirtschaftskrise. Immer wieder wechselt dabei die Betrachtung von dem historischen Beispiel in unsere Gegenwart. Dabei werden die Bereiche Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in ihrer gegenseitigen Einflussnahme und Abhängigkeit sichtbar.

Lernziele	<p>Die Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihr Grundwissen zur Weimarer Republik. • lernen die Innovationskraft der Weimarer Republik und konkrete politische und gesellschaftliche Errungenschaften kennen und können diese in einen Bezug zu unserer Zeit setzen. • können die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Bezug setzen zu der Zeit vor und nach der Weimarer Republik und die Ausmaße der Umbrüche nachvollziehen. • lernen die Weimarer Republik als ein politisches und gesellschaftliches Experimentierfeld kennen. • erweitern ihr Wissen über die politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und Krisen in der Weimarer Republik.
Einsatzmöglichkeiten	<p>Die Online-Module sind jeweils für die individuelle Arbeit der Schüler an einem eigenen Endgerät (Computer, Tablet, Smartphone) konzipiert. Eine Internetverbindung ist erforderlich. Die Module können im Unterricht oder als Hausaufgabe eingesetzt werden.</p> <p>Die Module, oder einzelne Kapitel daraus, können aber auch über interaktive Whiteboards, oder den Beamer für die ganze Klasse angeboten werden. Die Text- und Bewertungsaufgaben müssen dann allerdings individuell auf Papier gemacht werden.</p>
Ablauf	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schüler erhalten den Link und die Aufgabenstellung. 2. Individuelle Bearbeitungszeit (ca. 45 Minuten). 3. Die Schüler speichern die Ergebnisse als PDF-Dokument. <p>Variante 4.1. Die Schüler schicken das PDF zur Kenntnisnahme via E-Mail an die Lehrkraft.</p> <p>Variante 4.2. Die Schüler bringen die Ergebnisse für eine gemeinsame Auswertung mit in den Klassenraum.</p>
<p>Hinweise zur Auswertung</p> <p>Es gibt zwei verschiedene Aufgabentypen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissensfragen – hier werden Fakten und Kenntnisse abgefragt. Die Schüler erhalten bereits nach der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben eine Kurzauswertung, die ihnen richtige und falsche Antworten anzeigt. Die Auswertung wird gespeichert und am Ende im PDF mit ausgegeben. Bei der Auswertung von Wissensfragen sollten offene Fragen zu den Lösungen geklärt werden. 2. Meinungen und Bewertungen – hier soll der eigene Standpunkt bzw. die eigene Einschätzung dargestellt werden. Die gegebenen Antworten werden jeweils gespeichert und erscheinen am Ende im erarbeiteten PDF. Bei der Auswertung können die individuellen Einschätzungen und Meinungen somit im Plenum ausgetauscht und diskutiert werden. 	

Modulübersicht

Die Übersicht zeigt Struktur und Inhalte des Online-Moduls.

Hier finden sich auch alle Aufgaben und Lösungen.

Inhalt

Wirtschaft & Arbeit in der Weimarer Republik	4
Wirtschaftliche Ausgangssituation	4
Moderne Arbeitswelten	5
Sozialpolitische Errungenschaften	5
Arbeitslosenversicherung	6
Neue Arbeitszeitregelungen	6
Arbeitsschutz	7
Betriebsräte und Gewerkschaften	8
Frauen kommen zu ihrem Recht.....	8
Hyperinflation.....	9
Ursachen der Inflation.....	9
Auswirkungen der Hyperinflation.....	10
Währungsreform.....	10
Dawes-Plan	11
Die goldenen Zwanziger?	12
Weltwirtschaftskrise 1930.....	13
Ursachen der Weltwirtschaftskrise.....	13
Folgen der Krise	14
Brünings Sparpolitik	14
Krisenverschärfung	15
Wirtschaft und Demokratie heute	16
Arbeitsblatt herunterladen.....	17
Weiterführende Links.....	18

Wirtschaft & Arbeit in der Weimarer Republik

Video: Einführung

Wirtschaftliche Ausgangssituation

Neuanfang

Der politische Neuanfang der Weimarer Republik muss in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld stattfinden. Die Ausgangssituation nach dem Ersten Weltkrieg ist denkbar schlecht.

Folgen des Krieges

Die Folgen des verlorenen Krieges liegen wie ein Schatten auf der jungen Demokratie. Die zurückkehrenden Soldaten, darunter 1,5 Millionen Kriegsversehrte, müssen versorgt und möglichst wieder in das Wirtschaftsleben integriert werden.

Kriegsschulden

Waffen, Munition, Soldaten, Verpflegung, Transport und Logistik verschlingen im Ersten Weltkrieg enorm viel Geld. Durch Kriegsanleihen haben die Bürger daher dem Kaiserreich millionenfach Geld für die Kriegskosten vorgestreckt. Zu Beginn der 1920er Jahre stand das Deutsche Reich daher nicht nur bei den Siegermächten in der Kreide, sondern in besonderem Maße auch gegenüber der eigenen Bevölkerung.

Umstellung der Wirtschaft

Die jahrelang auf Krieg eingestellte Wirtschaft muss nun aufwändig wieder auf Friedenwirtschaft umgestellt werden. Deutschlands Industrieproduktion fällt daher 1919 zunächst auf den Stand von 1888 zurück. Erst 1927 wird die industrielle Produktion wieder den Umfang von 1913 erreichen.

Reparationsforderungen

Deutschland muss als Verlierer des Ersten Weltkriegs 1919 in Versailles einen Vertrag unterschreiben, der für die junge Demokratie politisch und wirtschaftlich eine schwere Belastung ist. Anfang Mai 1919 erfährt die deutsche Öffentlichkeit von den harten Friedensbedingungen des Versailler Vertrags. Nicht nur Territorien und Bevölkerung, sondern auch ein gewaltiges wirtschaftliches Potenzial müssen zum Schadensersatz abgetreten werden.

Beschlagnahmung wichtiger Infrastruktur

Die alliierten Sieger beschlagnahmten mit Lokomotiven, Waggons, Lastkraftwagen und 90 Prozent der Hochsee-Handelsflotte dabei auch wirtschaftlich wichtige Teile der Infrastruktur.

Andauernde Notsituation

Warteschlange vor einer Mehlverkaufsstelle im März 1919. Vier Jahre Krieg und dessen Folgen haben auch in der Bevölkerung zu einer andauernden Notsituation geführt.

Aufgabe / Bewertung der Ausgangslage

Bewerte die wirtschaftliche Ausgangslage der Weimarer Republik 1919 mit Deinen eigenen Worten:
[Textfeldeingabe]

Moderne Arbeitswelten

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Ausgangslage, kommt mit der Weimarer Republik ein wirtschafts- und sozialpolitischer Modernisierungsschub. Von Anfang an übernimmt der Staat die Fürsorge für das Wohlergehen seiner Bürger. Viele soziale Rechte werden erstmals in die neue Verfassung von 1919 aufgenommen.

Sozialpolitische Errungenschaften

„Die Ordnung des Wirtschaftslebens muss den Grundsätzen der Gerechtigkeit mit dem Ziele der Gewährleistung eines menschenwürdigen Daseins für alle entsprechen. In diesen Grenzen ist die wirtschaftliche Freiheit des Einzelnen zu sichern. [...]“

Artikel 151 der Weimarer Reichsverfassung von 1919

Der Staat als Beschützer der Schwachen

Zunächst müssen die Wunden des Krieges geheilt werden. Mehr als zwei Millionen Kriegsbeschädigte erhalten seit 1919 eine feste Rente. Hinzu kommen ca. 533.000 Witwen und 1,2 Millionen Waisen. Der Staat übernimmt die Rolle des Fürsorgers und stürzt sich dabei in immense Kosten.

Versicherungsansprüche

Jeder Deutsche erhält einen gesetzlichen Anspruch auf eine Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung. Ein Vorbild für diese Reformen ist die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks aus dem 19. Jahrhundert.

Kinder sind keine billigen Arbeitskräfte!

Kinder und Jugendliche sind dem Staat besonders wichtig. 1925 wird die Kinderarbeit in allen Berufen verboten. Seit 1922 übernimmt der Staat die gesetzliche Verantwortung für die Bildung der Kinder, trennt im Einzelfall sogar Kinder von ihren Eltern, wenn das Vorrecht der Eltern auf Erziehung missbraucht wird.

Aufgabe / Brauchst es einen Sozialstaat?

Die Weimarer Republik ist der erste deutsche Sozialstaat. Ein Sozialstaat versucht seine Bürger vor Armut zu bewahren und durch Gesetzgebung und Verwaltung für einen sozialen Ausgleich in der Gesellschaft zu sorgen.

Welchen Aussagen stimmst Du zu?

- Ein Staat sollte sich möglichst aus der Wirtschafts- und Sozialordnung einer Gesellschaft heraushalten.
- Ein staatlicher Schutz vor Armut ist wichtig für den gesellschaftlichen Frieden und Zusammenhalt.
- Soziale Sicherungssysteme sind teuer und unterminieren das Leistungsprinzip.

- In einer ungleichen Gesellschaft muss der Staat mit seinem Handeln permanent Gerechtigkeit herstellen.
-

Arbeitslosenversicherung

Eine Sensation!

Auch der einfache Arbeiter soll in der Weimarer Republik zu seinem Recht kommen. Eine kleine Sensation ist die Arbeitslosenversicherung. Was für uns heute alltäglich ist, war damals ein großer Sieg für die Arbeiter.

Artikel 163 der Verfassung

„Jedem Deutschen soll die Möglichkeit gegeben werden, durch wirtschaftliche Arbeit seinen Unterhalt zu erwerben. Soweit ihm angemessene Arbeitsgelegenheit nicht nachgewiesen werden kann, wird für seinen notwendigen Unterhalt gesorgt.“

Auszug aus Art. 163, Weimarer Reichsverfassung, 1919

Einführung der Arbeitslosenversicherung

Im Juli 1927 verabschiedet der Reichstag nach langen Debatten ein wegweisendes Gesetz: Erstmals wird eine Arbeitslosenversicherung in Deutschland eingeführt. Arbeitnehmer und Arbeitgeber zahlen je zur Hälfte ein. Gleichzeitig entsteht mit der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Vorläuferin der heutigen Bundesagentur für Arbeit.

Meldekarte

Um ihre Unterstützung zu erhalten, müssen sich Arbeitslose regelmäßig beim Arbeitsamt melden. Als Nachweis für das Erscheinen sowie Ableisten von verpflichtenden Arbeitseinsätzen dienen Stempel in den Meldekarte. Der Ausdruck „stempeln gehen“ wird zum umgangssprachlichen Synonym für Erwerbslosigkeit.

Aufgabe / Leistungen der Arbeitslosenversicherung heute

Bis heute bleibt eine Arbeitslosenversicherung für viele Arbeiter auf dem Globus ein ferner Traum. Selbst in den USA ist diese Absicherung längst nicht so ausgeprägt, wie z.B. in Deutschland. So erhalten Erwerbslose dort oft nur 26 Wochen Arbeitslosengeld.

Wie sieht es im heutigen Deutschland aus?

Wer hat Anspruch auf Arbeitslosengeld?

Wie lange wird das Arbeitslosengeld gezahlt?

Neue Arbeitszeitregelungen

Ausdehnung der Arbeitszeiten

Mit der Industrialisierung, als die Fabrikarbeit eingeführt wurde, sahen sich die Menschen gezwungen, immer mehr und immer länger zu arbeiten. 16 Stunden am Tag, 52 Wochen im Jahr waren hier eher die Norm, als die Ausnahme.

Begrenzung des Arbeitstags

Bereits der Rat der Volksbeauftragten, die provisorische Regierung, die den Übergang vom Kaiserreich zur Weimarer Republik gestaltet, beschließt den Arbeitstag auf acht Stunden zu begrenzen.

Der Achtstundentag wird Realität

Ab dem 23. November 1918 ist der Achtstundentag für alle Arbeiter, ohne Unterschied des Alters und des Geschlechts, gesetzlich vorgeschrieben. Eine Regelung, für die über ein halbes Jahrhundert lang erbittert gekämpft wurde.

Mehr Freizeit

Die Einführung des Achtstundentags bringt die 48-Stunden-Woche. Der Samstag ist regulärer Werktag. Trotzdem haben immer mehr Menschen nennenswert mehr Freizeit, die sie mit neuen Freizeitbeschäftigungen, wie dem Besuch eines Kinos, oder eines Fußballstadions verbringen.

Urlaubsanspruch

Durch die Gewerkschaften erhalten in den 1920er-Jahren immer mehr Menschen auch Anspruch auf bezahlten Urlaub, wenngleich noch sehr bescheiden.

Bescheidene Auszeiten

Der tariflich vereinbarte Urlaub war mit drei bis vier Tagen sehr kurz und reichte oft gerade mal für einen Ausflug zum Rummel oder einen Tag am Badensee. Erst nach 1945 wird schließlich gesetzlich festgelegt, dass jedem Arbeitnehmer zuerst zwei, seit den 60er Jahren drei Wochen Urlaub pro Jahr zustehen.

Aufgabe / Jetzt Koffer packen!

Urlaub ist wichtig und gesund. Welche positiven Auswirkungen der Auszeit wurden in wissenschaftlichen Studien bereits bestätigt?

Ziehe die richtigen Aussagen per Drag-and-Drop in den Koffer.

- Die Menge an Stresshormonen im Körper sinkt **Richtig**
 - Kopf-, Bauch- und Rückenschmerzen gehen zurück **Richtig**
 - Die Wahrscheinlichkeit eines Herzinfarkts sinkt **Richtig**
 - Die Kreativität wird erhöht **Richtig**
 - Der Stoffwechsel wird beflügelt **Falsch**
 - Das Lebensalter steigt **Falsch**
-

Manche arbeitszeitlichen Errungenschaften der Weimarer Republik werden bereits in der Krise 1923 wieder zurückgenommen oder eingeschränkt, im Grundsatz bleiben sie jedoch erhalten.

Arbeitsschutz

Neue Vorsicht

Mit Beginn der Weimarer Republik wird vermehrt auf den Arbeitsschutz geachtet. Betriebe wählen Unfallbeauftragte und stellen Sicherheitsingenieure ein. Kampagnen warnen vor möglichen Gefahren am Arbeitsplatz und auch im Haushalt.

Betriebsräte und Gewerkschaften

Betriebsrätegesetz

Im Februar 1920 verabschiedet der Reichstag das Betriebsrätegesetz, mit dem jeder Betrieb ab einer Größe von 20 Beschäftigten verpflichtet wird, Betriebsräte wählen zu lassen. Das Gesetz soll eine soziale Mitbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ermöglichen, ist jedoch hoch umstritten: Während es den Arbeitgebern zu weit geht, laufen von links USPD und KPD Sturm.

Gemeinsam ist man stärker

Gewerkschaften werden nicht mehr nur argwöhnisch vom Staat geduldet, sondern sind gesetzlich und als gleichberechtigte Tarifpartner anerkannt. Durch Tarifverträge können sie ab jetzt gemeinschaftlich ihre Position gegenüber den Arbeitgebern stärken. Ungefähr ein Drittel aller Angestellten ist in eigenen Angestellten-Gewerkschaften organisiert. Eine eigene Vertretung ist wichtig, denn ältere Angestellte, denen gekündigt wird, haben kaum eine Chance zu einem Neuanfang.

Aufgabe / Der Unterschied zwischen Betriebsrat und Gewerkschaft

Ziehe die jeweilige Beschreibung per Drag-and-Drop auf die richtige Seite (Betriebsrat oder Gewerkschaft), je nachdem, ob es darin um eine Gewerkschaft oder einen Betriebsrat geht.

B=Betriebsrat, G=Gewerkschaft

- Vertreten die Arbeitnehmer eines Unternehmens. **B**
 - Organisation von Arbeitnehmern oder Anderen (z.B. Rentner, Studierende, etc.). **G**
 - Dazu gehören alle, die als Mitglieder eintreten. **G**
 - Besteht nur aus gewählten Mitgliedern. **B**
 - Sind für eine ganze Branche oder mehrere Branchen zuständig. **G**
 - Wird von Kollegen gewählt. **B**
 - Handeln mit Arbeitgebern oder dem Arbeitgeberverband Tarifverträge aus. **G**
 - Handelt Betriebsvereinbarungen aus. **B**
 - Unterstützt Betriebsräte durch Informationen und Beratung. **G**
 - Unterstützt bei der Gründung eines Betriebsrates. **G**
 - Setzt sich im Betrieb für die Rechte aller Arbeitnehmer ein. **B**
-

Frauen kommen zu ihrem Recht

Prinzipielle Gleichstellung

Auch die Frauen profitieren von den besseren Arbeitsbedingungen. Sie sind seit der Weimarer Verfassung von 1919 dem Mann gesetzlich gleichgestellt und dürfen nun auch Anwältinnen oder Hochschullehrerinnen werden.

Kündigungsschutz für Mütter

Seit 1927 gilt für Frauen ein gesetzlicher Kündigungsschutz von sechs Wochen vor und nach einer Geburt. Erwerbslose Frauen erhalten allerdings weniger Geld von der neuen Arbeitslosenversicherung als arbeitslose Männer.

Die Angestellte

1930 gibt es 3,5 Millionen Angestellte, davon sind 1,2 Millionen weiblich. Für die Frau ist damit ein wesentlicher Schritt zur eigenen Unabhängigkeit geschafft. Trotzdem setzt sich die Geschlechterteilung in unterschiedlichen Berufsbildern fort: Frauen werden vorzugsweise Sekretärinnen, Stenotypistinnen und Telefonistinnen.

Aufgabe/ Meilensteine der Sozialpolitik

Ordne die Ereignisse per Drag-and-Drop auf dem Zeitstrahl ein. Lösung

Einführung der Krankenversicherung **1883**

Einführung der Unfallversicherung **1884**

Einführung der gesetzlichen Rentenversicherung **1891**

Arbeitszeitverordnung zum Achtstundentag **1918**

Soziale Grundrechte und Sozialversicherungssystem in der Verfassung **1919**

Betriebsrätegesetz **1920**

Verbot der Kinderarbeit **1925**

Arbeitszeitnotgesetz (Gesetz zum Achtstundentag) **1927**

Einführung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung **1927**

Einführung der Sozialen Pflegeversicherung **1995**

Hyperinflation

Die deutsche Inflation von 1914 bis November 1923 war eine der radikalsten Geldentwertungen in den großen Industrienationen. Die Vorgeschichte dieser Hyperinflation findet sich in der Finanzierung des Ersten Weltkrieges.

Ursachen der Inflation

[Video: Wie kommt es zur Inflation?](#)

Prof. Dr. Wolfram Pyta / Zeithistoriker / Universität Stuttgart

Unversöhnliche Nachbarn

Die ohnehin schlechte Haushaltslage verschärft sich in den Anfangsjahren der Weimarer Republik weiter. Ab dem 11. Januar 1923 besetzen belgische und französische Truppen das Ruhrgebiet als Ersatz für nicht geleistete Reparationszahlungen. Deutschland wehrt sich mit einem Generalstreik in den besetzten Gebieten. Das Gehalt der Streikenden wird vom Staat weitergezahlt.

Geldentwertung

Der Staat druckt immer mehr Geld, um Ruhrkampf und Staatsverschuldung zu finanzieren. Doch desto mehr Geld im Umlauf ist, desto weniger ist es wert. Die Banknoten müssen daher in immer höheren Beträgen ausgegeben werden.

Von der Inflation zur Hyperinflation

Die rasante Geldentwertung macht aus den Deutschen ein Volk von Billionären. Die Inflation nimmt an Fahrt auf und weitet sich zu einer Hyperinflation aus.

Auswirkungen der Hyperinflation

Was ist eine Hyperinflation?

Eine Hyperinflation ist eine unkontrollierbare Inflation mit extrem hoher monatlicher Rate. 1932 vervielfacht sich die Abwertung des Geldes gegenüber Gold und dem US-Dollar immer schneller.

Rasante Geldentwertung

Im Juli 1923 entspricht der Kurs für einen US-Dollar schon eine Million und im November 1923 schließlich 4,2 Billionen Mark.

[Video: Was passiert bei einer Hyperinflation?](#)

Folker Hellmeyer, Chefanalyst / Bremer Landesbank

Der Schnellste gewinnt

Die Folgen der Hyperinflation sind ebenso schrecklich wie absurd. Kaum haben die Arbeiter und Angestellten ihren Lohn bekommen, stürmen sie in die Läden, um das Geld auszugeben. Der Inhalt der Lohntüte verliert nahezu stündlich an Wert. Die Ladenbesitzer hingegen nutzen die Mittagspause, um die Preise heraufzusetzen oder bringen das Geld in Wäschekörben zur Bank, um es möglichst schnell in stabile Fremdwährungen oder Sachwerte anzulegen.

Spielgeld

Viele Deutsche kehren, wo es nur geht, zur Tauschwirtschaft zurück. Die wertlosen Banknoten taugen höchstens als Notizzettel.

Wertlose Millionen

Manche tapezieren ihre Wohnzimmer mit Geldscheinen, Kinder bauen Burgen aus Geldbündeln. Auf dem Höhepunkt der Inflation werden zuweilen Öfen mit Banknoten befeuert.

Währungsreform

Um die außer Kontrolle geratene Währung wieder zu stabilisieren, werden seit Sommer 1923 verschiedene Modelle und Wege aus der Krise diskutiert.

Übergangswährung

Im Oktober 1923 wird schließlich die Deutsche Rentenbank errichtet, die dann ab dem 15. November 1923 eine stabile Übergangswährung, die Rentenmark, als neues Zahlungsmittel ausgibt. Das Gesamtvolumen der Rentenmark wird strikt begrenzt, so dass ihr Wert gesichert ist. Reichskanzler Gustav Stresemann lässt bereits im September 1923 den Ruhrkampf beenden.

Wunder der Rentenmark

An den Ausgabestellen der stabilen Rentenmarknoten bilden sich lange Schlangen. Als Parallelwährung zu der nach wie vor gültigen „Papiermark“ erlangt die Rentenmark zwar zunächst nicht den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels, wird aber von der deutschen Bevölkerung sofort angenommen. Die Inflation stoppt deshalb schlagartig.

Währungsreform

Am 30. August 1924 wird die Reichsmark zusätzlich zur Rentenmark eingeführt. Sie ersetzt die Mark, die ihre Kaufkraft völlig verloren hat. Der Tauschkurs beträgt eine Reichsmark zu eine Billion Papiermark. Die Reichsmark ist bis 1948 das gesetzliche Zahlungsmittel im Deutschen Reich. Die Rentenmark bleibt allerdings auch bis 1948 als Zweitwährung bestehen.

Aufgabe / Preisentwicklung

Ordne die jeweilige Briefmarke bzw. das jeweils notwendige Porto für einen Inlandsbrief dem entsprechenden Zeitraum zu.

<p>Ab 31. Januar 1920</p> 	<p>1. März bis 30. Juni 1923</p> 	<p>1. bis 31. Juli 1923</p> 	<p>1. bis 23. August 1923</p> 
<p>1. bis 9. Oktober 1923</p> 	<p>20. bis 31. Oktober 1923</p> 	<p>12. November 1923</p> 	<p>1. Dezember 1923</p> 

Am Rande des Abgrunds

Während der Hyperinflation bewegt sich die Republik am Rande des Abgrunds. Die Arbeitslosigkeit steigt, der Wert der Löhne fällt ins Bodenlose und die Gewerkschaften drohen zu zerbrechen. Erst 1928 sollen die Einkommen wieder den Wert von 1913 erreichen. Mit dem neuen Geld haben die Deutschen zwar wieder eine stabile Währung, doch der Preis dafür ist für viele die Vernichtung ihres Vermögens. Das Vertrauen in die Republik ist tief erschüttert.

[Video: Wer muss dafür bezahlen?](#)

Folker Hellmeyer, Chefanalyst / Bremer Landesbank

Dawes-Plan

Internationale Auswirkungen

Die Währungskrise der Weimarer Republik gefährdet auch die Reparationszahlungen an die Siegermächte des ersten Weltkrieges, die wiederum ihre Kriegskredite an die USA zurückzahlen müssen. Die Reparationskommission der Siegermächte, welche die Erfüllung der vereinbarten

Wiedergutmachungen überwachen soll, setzt daher einen Sachverständigenausschuss unter der Leitung von Charles Dawes ein, um die Reparationszahlungen Deutschlands angepasst an seine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit neu zu regeln.

Dawes-Plan

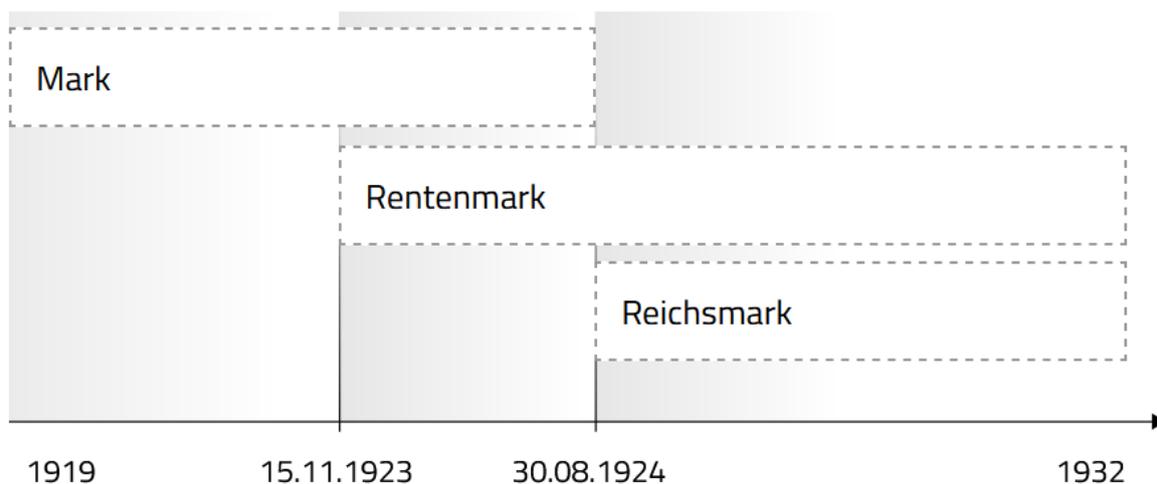
Im April 1924 legt Dawes einen Finanzierungsplan und damit eine neue Vertragsvorlage vor. Der Vertrag wird im August 1924 auf der Londoner Konferenz unterschrieben und tritt am 1. September 1924 in Kraft. Die Gesamtsumme der Reparationszahlungen wird darin nicht gesenkt, allerdings wird nun darauf geachtet, dass die Zahlungen die Stabilität der neuen deutschen Währung nicht mehr gefährden. Dies unterstützt die zu beobachtende wirtschaftliche Stabilisierung der Weimarer Republik.

Aufgabe / Wann galt welches Zahlungsmittel?

Ordne die Zahlungsmittel den entsprechenden Zeiten auf dem Zeitstrahl zu.

Wann galt welches Zahlungsmittel?

Ordne die Zahlungsmittel den entsprechenden Zeiten auf dem Zeitstrahl zu.



Die goldenen Zwanziger?

Normalisierung der Lage

Nach der Währungsreform im November 1923 folgte eine Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Lage.

Jahre der gefestigten Demokratie

Die Beschäftigung mit der Weimarer Republik konzentriert sich in der Regel auf die Krisenjahre am Anfang (bis 1923) und die erneute Krise nach Beginn der Weltwirtschaftskrise 1930. Den Jahren dazwischen wird weniger Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei sind aber gerade diese Jahre der relativen Ruhe von 1924–1930 die Epoche, in der man sehen kann, wie die Weimarer Republik und ihre

Verfassung „normal“ funktionierten, also ohne die Überhitzung der Krise. Es sind die Jahre einer gefestigten Demokratie und eines wirtschaftlichen Aufschwungs.

Goldene Zwanziger?

Der Alltag breiter Bevölkerungskreise wird immer mehr von einer konsum- und freizeitorientierten Massenkultur bestimmt. Millionen Menschen gehen in die neuen Kinos, ein finanzkräftiges Bürgertum amüsierte sich in den zahlreichen Revuen und Tanzpalästen der Großstädte. Heute sprechen wir von den „Goldenen Zwanzigern“, die allerdings nur für wenige Bessergestellte in den Großstädten tatsächlich unbeschwert und schillernd waren.

Weltwirtschaftskrise 1930

1929 beginnt die zweite große Wirtschaftskrise in der Geschichte der Weimarer Republik. Diesmal trifft die Republik eine globale Wirtschaftskrise – mit verheerenden Folgen!

Ursachen der Weltwirtschaftskrise

Amerikanisches Gold für Deutschland

Die Weimarer Republik erfährt nach der Hyperinflation durch Amerika große wirtschaftliche Unterstützung. Am 23. Dezember 1924 treffen in Berlin zwei Millionen Dollar in Gold ein. Das scheint sehr großzügig – gleichzeitig bedeutet finanzielle Hilfe auch politischen und wirtschaftlichen Einfluss. 1929/30 stellt sich heraus, wie gefährlich diese Abhängigkeit für die eigene Wirtschaft ist.

Der große Crash

Am 24. Oktober 1929 kommt es an der New Yorker Wall Street zum folgenreichsten Börsencrash der Geschichte. Der Zusammenbruch zieht sich über Tage hin und löst eine langfristige Wirtschaftskrise in den USA aus, die sich rasch über die gesamte Welt ausweitet. In manchen Ländern hält diese Weltwirtschaftskrise bis Ende der 30er Jahre an.

Black Thursday/Schwarzer Freitag

Das Bild zeigt einen Menschaufmarsch an der New Yorker Wall Street kurz nach dem schwarzen Donnerstag. Durch die Zeitverschiebung führt die Nachricht vom Crash in Amerika erst am nächsten Tag zur Panik an den europäischen Aktienmärkten, weshalb hier eher vom schwarzen Freitag gesprochen wird.

[Video: Was war der Auslöser der Weltwirtschaftskrise?](#)

Anja Kohl, Journalistin, Moderatorin & Wirtschaftsexpertin

Gefährliche Spekulationen

Der Auslöser für die Weltwirtschaftskrise war eine klassische Spekulationsblase. Dabei werden Handelsgüter oder Vermögensgegenstände (Immobilien und Wertpapiere) bei hohen Umsätzen über ihrem Wert gehandelt. Die Anleger spekulieren die Werte in so lange in die Höhe, bis die Euphorie und damit der Preis einbricht. Die plötzliche Flucht aus der Anlage führt bereits seit dem 17. Jahrhundert immer wieder zu einem Börsenkrach.

Aufgabe / Spekulationsblasen

Ordne die beiden großen Spekulationsblasen der jüngeren Geschichte zeitlich ein. Benannt ist auch, mit welchen Anlagen hier jeweils spekuliert wurde.

Dotcom-Blase **platzt im März 2000**

Spekulation mit Technologieunternehmen

Globale Finanzkrise **ab 2007**

Spekulation mit US-Immobilien

Der Anfang vom Ende

Die Weltwirtschaftskrise trifft Deutschland 1930 mit voller Wucht. Sie macht den vorsichtigen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland seit Mitte der 1920er Jahre zunichte und bildet den Auftakt für das Ende der Republik.

Folgen der Krise

Der Kapitalstrom aus Amerika versiegt

Nach dem Zusammenbruch der New Yorker Börse versiegt der Kapitalstrom nach Deutschland und die für die deutsche Wirtschaft so dringend benötigten ausländischen Kredite werden abgezogen. Der starke Rückgang des Welthandels lässt zudem die deutsche Industrieproduktion einbrechen, Firmenzusammenbrüche und Bankenschließungen sind die Folge.

Rette sich wer kann

Die Menschen wollen ihre Ersparnisse retten und stürmen im Sommer 1931 die Bankinstitute der Republik. Vorausgegangen ist die Pleite der Österreichischen Creditanstalt. Nach dem zweiten Krisenjahr liegen die Nerven der Sparer blank. Hier kontrollieren Polizeibeamte den Zutritt zur Sparkasse Berlin. Andere Kreditinstitute schließen gleich ganz.

Wirtschaft im freien Fall

Ein Juwelier schließt in der Berliner Friedrichstraße sein Geschäft. Auf dem Höhepunkt der Krise geht die Industrieproduktion im Vergleich zu 1928 um 43 % zurück. Die Unternehmen entlassen ihre Angestellten, die Einkommen sinken, die Menschen geben kaum noch Geld aus, der Wirtschaftskreislauf kommt zum Erliegen – eine konjunkturelle Abwärtsspirale.

Arbeitslosigkeit

Der Anstieg der Arbeitslosenzahlen auf über 5 Millionen im Februar 1930 infolge der Weltwirtschaftskrise bringt das System der Arbeitslosenversicherung an seine Grenzen. Im Januar 1932 erhält nur noch ein knappes Drittel der Arbeitslosen staatliche Unterstützung, der Rest ist auf sich gestellt

Brünings Sparpolitik

Die Regierung versucht als Reaktion, das Reich gesund zu sparen. Die Krise verschärft sich dadurch noch mehr.

Brünings Plan

Reichskanzler Heinrich Brüning während der Arbeit. Der studierte Ökonom hat ganz eigene Vorstellungen, wie der Krise zu begegnen sei. Mit einem äußerst strengen Sparkurs will er inmitten der Krise den Haushalt der Republik sanieren.

Video: Warum der Sparkurs Brünings?

Prof. Dr. Norbert Frei, Zeithistoriker / Universität Jena

Video: Welche Wirkung hat der Sparkurs?

Anja Kohl, Journalistin, Moderatorin & Wirtschaftsexpertin

Video: Wie geht es besser?

Folker Hellmeyer, Chefanalyst / Bremer Landesbank

Gegensteuern mit Konjunkturprogrammen

Heute wird bei Wirtschaftskrisen statt eines rigiden Sparkurses oft genau das Gegenteil gemacht. Der Staat gibt extra Geld aus, um die Wirtschaft und den Konsum anzukurbeln.

Aufgabe / Aktuelle Konjunkturprogramme

Notiere zwei Beispiele für Wirtschaftskrisen der letzten Jahrzehnte, die durch Konjunkturprogramme bzw. Konjunkturpakete gelöst wurden. **[Texteingabefeld]**

Krisenverschärfung

Die Arbeitslosigkeit steigt und steigt

In der Zeit der Sparpolitik Brünings steigt die Arbeitslosenquote von 15,7 % im Jahr 1930 auf 30,8 % im Jahr 1932. Im Februar 1932 stehen mehr als sechs Millionen Arbeitslosen nur noch 12 Millionen Beschäftigte gegenüber. Zum Vergleich: Die höchste nach 1950 gemessene Arbeitslosenquote liegt 2005 bei 11,7%.

Kollaps der Sozialsysteme

Die Folgen der Krise sind dramatisch. Die sozialen Sicherungssysteme kollabieren, Not und Elend sind das Resultat.

Zweifel an der Demokratie

Die Schuld an der dramatischen Situation geben viele Menschen der Republik und stärken damit die demokratiefeindlichen Kräfte.

Demokratiefeinde profitieren

Die Unzufriedenheit der Massen entlädt sich bei den Reichstagswahlen: Am 31. Juli 1932 entfallen über 37 Prozent aller Stimmen auf die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), die den Sturz des parlamentarischen Systems offen anstrebt. Die ebenfalls demokratiefeindliche Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) kommt auf über 14 Prozent.

Aufgabe / Was meinst Du?

Wie gefährlich sind Wirtschafts- und Finanzkrisen für die Demokratie?

Ziehe den Regler per Drag-and-Drop auf die Position, die Deiner Meinung entspricht!



Bitte begründe Deine Meinung kurz: [\[Texteingabefeld\]](#)

Begann das Ende der Weimarer Republik in den USA?

Spekulationen in den USA weiten sich zu einer Weltwirtschaftskrise aus, die zu einer zerstörerischen Destabilisierung der Weimarer Republik beitragen. Die Weltwirtschaftskrise macht eine neue Qualität globaler Abhängigkeiten zwischen den Nationalstaaten sichtbar. Die Weltwirtschaftskrise allein hat die Weimarer Republik jedoch nicht zerstört. Allerdings werden die Rahmenbedingungen für die junge Demokratie in einer entscheidenden Zeit maßgeblich verschlechtert. Antidemokratische Kräfte können die Folgen der Krise nutzen, um die Weimarer Republik schließlich zu zerstören.

Wirtschaft und Demokratie heute

Die Geschichte der Weimarer Republik zeigt eindrücklich, welche Auswirkungen die wirtschaftliche Stabilität auf die Zustimmung zur Demokratie hat. Aber gilt das heute immer noch? Braucht eine Demokratie eine stabile Wirtschaft?

[Video: Braucht eine Demokratie eine stabile Wirtschaft?](#)

Anja Kohl, Journalistin, Moderatorin & Wirtschaftsexpertin

Es geht also nicht nur um eine stabile, sondern auch um eine gerechte Wirtschaft. Was aber ist eine gerechte Wirtschaft?

[Video: Was ist eine gerechte Wirtschaft?](#)

Folker Hellmeyer, Chefanalyst / Bremer Landesbank

Soziale Marktwirtschaft

In der Weimarer Republik werden erste Rahmenbedingungen für eine *Soziale Marktwirtschaft* gesetzt. Die Wirtschaft soll damit nicht nur einen privaten, sondern auch einen gesellschaftlichen Nutzen haben und sozialen Fortschritt ermöglichen. In der Bundesrepublik wurde der Begriff 1949–1966 und wieder 1982–1998 zur Richtschnur der Regierungspolitik erhoben. Bis heute zeichnet sich Deutschland innerhalb der westlichen Industrienationen durch das gesellschafts- und wirtschaftspolitische Leitbild eines fürsorglichen Staates aus, der das Prinzip der Freiheit auf dem Markt mit dem des sozialen Ausgleichs zu verbinden sucht.

[Video: Welche Herausforderungen haben wir heute?](#)

Anja Kohl, Journalistin, Moderatorin & Wirtschaftsexpertin

Aufgabe / Wirtschaft und Demokratie heute

Die soziale Ungleichheit in Europa ist eine riesige Herausforderung, die auch die Demokratie gefährden kann. Welche weiteren Herausforderungen siehst Du heute? [\[Textfeldeingabe\]](#)

An welchen Stellen sollte die Politik der Wirtschaft Vorgaben machen, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen? [\[Textfeldeingabe\]](#)

[Video: Fazit](#)

Arbeitsblatt herunterladen

Das Lernmodul ist hiermit abgeschlossen. Du kannst nun Deine bearbeiteten Aufgaben als PDF zusammenstellen lassen und herunterladen.

Gib Deinen Namen und weitere Informationen für Deinen Lehrer an:

Name [\[Texteingabefeld\]](#) Klasse [\[Texteingabefeld\]](#) Weitere Infos/ Anmerkungen [\[Texteingabefeld\]](#)

PDF erstellen [\[Button\]](#) Handreichung herunterladen [\[Button\]](#)

Hinweis: Die Schüler können sich hier das erarbeitete Arbeitsblatt als PDF speichern. Das PDF enthält die Aufgabenstellungen, die Antworten und Einschätzungen der Schüler und zu den Wissensfragen bereits eine Auswertung (richtig/falsch). Die optionalen Angaben des Namens, der Klasse und weiterer Angaben erscheinen oben im Dokument und können zur Zuordnung der Dokumente genutzt werden. Neben dem Arbeitsblatt steht auch noch eine Handreichung zum Download zur Verfügung, welche für die Schüler die wichtigsten Fakten des Lernmoduls enthält.

Weiterführende Links

Hyperinflation & Weltwirtschaftskrise

[Virtuelle Ausstellung: Hyperinflation – BArch](#)

[Die Inflation– LeMO](#)

[Zeitzeugen zur Inflation 1923 – LeMO](#)

[Die Weltwirtschaftskrise – LeMO](#)

Arbeitsleben in der Weimarer Republik

[Der Kampf um den Achtstundentag – LeMO](#)

[Gewerkschaften in der Weimarer Republik – LeMO](#)

Sozialpolitik und Wirtschaft heute

[Internetplattform zu Grundlagen der Sozialpolitik](#)

[Dossier zu aktueller Arbeitsmarktpolitik – bpb](#)

[Themenbereich Wirtschaft – bpb](#)

Mehr zur Weimarer Republik

[Themenportal Weimarer Republik – Weimarer Republik e.V.](#)

[Weimarer Republik - Die erste deutsche Demokratie – BArch](#)

[Weimarer Republik – bpb Dossier](#)

[Die Weimarer Republik – LeMO](#)
